

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 9. Oktober 1957

Blatt 2012

Vier Jahrzehnte im Gemeindedienst

=====

9. Oktober (RK) Im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses fand heute anlässlich des 40jährigen Dienstjubiläums städtischer Bediensteter eine Feier statt, an der Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger, Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Vertreter des Gemeinderatsausschusses für Personalangelegenheiten und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten teilnahmen. Es handelt sich um 22 Jubilare, von denen die eine Hälfte der Hoheitsverwaltung, die andere den Stadtwerken angehört.

Stadtrat Riemer stellte fest, daß die Zahl jener Mitarbeiter der Wiener Stadtverwaltung, die vier Jahrzehnte dienen und sogar darüber hinaus, von Jahr zu Jahr größer wird. Dies ist ein Zeichen dafür, daß sie sich bei ihrer Arbeit wohlfühlen und rüstig sind. Sie können mit Recht ein hohes Lebensalter erwarten, das ihnen durch die Gemeindeverwaltung materiell gesichert ist.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger gab einen besinnlichen Rückblick über jenen langen Zeitabschnitt, den die Jubilare durchlebt haben. Er forderte sie auf, die gesammelten Erfahrungen und Kenntnisse beizeiten ihren jüngeren Mitarbeitern zu vermitteln, denn die Stadt ist ein lebendiger Organismus, der sich immer wieder erneuern muß.

Gemeinderat Schiller sprach für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. Er beglückwünschte die Jubilare und brachte ihnen in Erinnerung, was sich in den letzten vier Jahrzehnten auf sozialem Gebiete verändert hat. Man möge bedenken, daß der Sinn der Gewerkschaftsbewegung nicht nur darin besteht, diese oder jene

./.

Sonderwünsche zu erfüllen, sondern daß man ihre Aufgaben im Gesamten sehen müsse. Die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat etwas zustandegebracht, worauf die Beschäftigten in der Privatwirtschaft erst hinarbeiten, nämlich die rechtliche Gleichstellung von Arbeitern und Angestellten. Ein weiterer gewaltiger Erfolg ist der nun durchgesetzte Grundsatz, daß die Gemeindepensionisten alle Lohnbewegungen der Aktiven automatisch mitmachen.

Bürgermeister Jonas ging auf die ungeheuren Veränderungen ein, die sich in den letzten vier Jahrzehnten auf technischem Gebiete und bei den Lebensbedingungen der arbeitenden Menschen ergeben haben. Er verwies in diesem Zusammenhang auch darauf, daß die Generation, der die Dienstjubilare angehören, noch die ersten Flugversuche Blériots erlebt haben und nun auch den Erdsatelliten über sich wissen. Wir haben das Glück, eine phantastische technische Entwicklung mitzumachen und sind doch vielleicht auch in großer Gefahr. Wichtig ist, daß alles Streben und damit auch die Arbeit des einzelnen einen Sinn bekommt. Dieser kann nur im Menschlichen, im Wohlergehen der Bevölkerung liegen. Auf der einen Seite hebt sich der Geist über die Schranken, die ihm die Natur gesetzt zu haben scheint. Auf der anderen Seite sind die Gedanken darauf gerichtet, die Träger dieser Intelligenz, die Menschen, möglichst rasch und gründlich zu vernichten. Diesen Widerspruch zu lösen, ist Aufgabe des Menschengeschlechts. Was haben nun diese Gedanken bei einer Ehrung von Dienstjubilaren zu tun, wo wir alle doch nur kleine Räder sind? Man muß eben immer bedenken, daß, wenn das kleine Rädchen versagt, auch das größere nicht mehr kann und schließlich die ganze Maschine stehen bleibt. Darum müssen wir alle gerade im Hinblick auf die großen Dinge um uns an die Erfüllung unserer vielen kleinen Aufgaben denken, die uns das Schicksal stellt. Über uns mögen die ersten Raumschiffe fliegen, aber auf der Erde bleiben die natürlichen Bedürfnisse bestehen, die Sorge um die Kinder, die Kranken und die Bedürftigen und die vielen anderen Probleme. Die kleinen Dinge des Alltags werden so wie früher weitergehen müssen.

Das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte bei der Feier Musik von Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart.

Diplomfeier in Glanzing
=====

9. Oktober (RK) In der städtischen Kinderklinik Glanzing erhielten heute vormittag Absolventinnen der dortigen Krankenpflegerinnenschule ihre Schwesterndiplome. Die Glückwünsche des Bürgermeisters zur erfolgreich abgelegten Prüfung und zur Diplomüberreichung übermittelte ihnen Stadtrat Riemer. Als Personalreferent der Stadt Wien, sagte er, freue er sich ganz besonders über jeden Zuwachs von gut ausgebildeten Krankenpflegerinnen. Er wünschte ihnen in ihrem Berufsleben die besten Erfolge.

Vizebürgermeister Weinberger nahm dann die Diplomüberreichung vor. Er verwies auf die besonderen Eigenschaften, die eine Pflegerin erkrankter Kinder auszeichnen müssen. Die Schule in Glanzing hat sie in dreijähriger Ausbildung für ihren Beruf gut vorbereitet. Sie werden aber ihre schöne Aufgabe nur dann erfolgreich ausüben können, wenn sie mit der Entwicklung der medizinischen Wissenschaft Schritt halten und darüber hinaus sich stets vor Augen halten, daß sie jedem kranken Kind die Mutter ersetzen müssen.

Im Namen der Klinik Glanzing verabschiedete sich von den jungen Schwestern Primarius Dr. Lesigang.

Stadtrat Riemer unternahm anschließend an die Diplomfeier einen Rundgang durch die Klinik und besichtigte ihre vorbildlichen Einrichtungen. Eine der vier Stationen wird in den nächsten Tagen nach Fertigstellung der umfangreichen Renovierungsarbeiten wieder in Betrieb genommen. Insgesamt stehen in Glanzing 127 Krankenbetten und modernst eingerichtete Behandlungsräume zur Verfügung. Die Schülerinnen der Krankenpflegerinnenschule sind in einem dem Institut angeschlossenen Internat untergebracht.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

9. Oktober (RK) Der neue Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Franz Magyar, stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Karl Costa zum Gedenken
=====

9. Oktober (RK) Auf den 11. Oktober fällt der 50. Todestag des Volksschriftstellers Karl Costa.

Am 2. Februar 1832 in Wien geboren, war er für das Theologiestudium bestimmt, verspürte aber wenig Neigung dazu und besuchte philosophische Vorlesungen an der Universität. Aus finanziellen Gründen mußte er eine Stelle in der Lottogefällsverwaltung annehmen und war jahrzehntelang als Beamter in verschiedenen österreichischen Städten tätig. Daneben verfaßte er an die 70 Bühnenstücke, darunter Possen, Parodien, Singspiele, Operettenlibretti und Einakter sowie eine Anzahl von Zeitungsromanen. Die Mehrzahl seiner Arbeiten ist schon vergessen. Nur einige davon, wie "Bruder Martin" sind heute noch bekannt. Nach seiner Pensionierung übernahm Costa die Redaktion des populären Scherzblattes "Der Hansjörgl aus Gumpoldskirchen", das an die Tradition der berühmten Eipeldauerbriefe von Richter anknüpfte, eine Übersicht über die politischen und kulturellen Tagesereignisse zu geben und an allem, was das Mißfallen der Bevölkerung erregte, mutig Kritik zu üben. In den Jahren 1882 bis 1885 stand auch das Theater in der Josefstadt unter seiner Direktion.

- - -

Drei Schwestern heirateten an einem Tag
=====

9. Oktober (RK) Drei Schwestern, Marianne, Katharina und Robertine Schön, werden sich am gleichen Tag verhehelichen. Sie werden Samstag, den 12. Oktober, um 10 Uhr, vor dem Standesamt in Favoriten, Kepplerplatz, erscheinen. Bei diesem dreifachen Hochzeitsfest wird Stadtrat Afritsch die Stadtverwaltung vertreten.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

9. Oktober (RK) Freitag, 11. Oktober, Route 3 mit Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Bürgermeister Jonas grüßt Bürgermeister von Tokio

=====

9. Oktober (RK) Die Pan American World Airways macht gegenwärtig einen "Um-die-Welt-Flug", der auch über Wien führt. Die Maschine ist in Philadelphia gestartet und über die Route New York, Boston, Shannon, London, Düsseldorf und Frankfurt heute nachmittag in Wien eingetroffen. Sie hat nach kurzem Aufenthalt ihren Flug über Istanbul, Ankara, Teheran, New Delhi, Bangkok und Hongkong nach Tokio fortgesetzt. Von dort gibt es wieder direkten Anschluß über Wake Island und Honolulu nach San Francisco.

Während des kurzen Aufenthaltes der Maschine am Flughafen Schwechat fand ein kleiner Empfang statt, an dem Bürgermeister Jonas teilnahm. Er übergab dem Kapitän einen Brief und eine Intarsia-Schatulle mit dem Wappen der Stadt Wien, die für den Bürgermeister von Tokio bestimmt sind. In dem Brief an den Gouverneur der Tokioter Stadtverwaltung, Seiichiro Yasui, heißt es:

"Wie zu Beginn dieses Jahres die Eröffnung der skandinavischen Fluglinie über den Nordpol, nehme ich nunmehr auch den ersten Weltrundflug des Pan American World Airways Systems zum willkommenen Anlaß, Ihnen und der Tokioter Stadtverwaltung neuerlich herzliche Grüße aus der österreichischen Bundeshauptstadt und eine bescheidene Erinnerungsgabe mitzugeben.

Diese Grüße wollen ein Ausdruck aufrichtiger Völkerfreundschaft und damit ein Bekenntnis zur Welt der Vereinten Nationen sein. Möge der moderne Weltverkehr immer im Zeichen der friedlichen Arbeit und des menschlichen Fortschritts stehen, als eines

der wirksamsten Mittel, die Völker der Erde in jeder Hinsicht einander näher zu bringen!

Mit meinen Grüßen an Sie, Herr Gouverneur, verbinde ich den herzlichen Wunsch für ein glückliches Gedeihen der Stadt und des Gouvernements Tokio."

- - -

Pferdemarkt vom 8. Oktober

=====

9. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 241 Pferde, davon 58 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 227, als Nutztiere 1 verkauft, unverkauft blieben 13 Pferde.

Preise: Fohlen 10.- bis 11.80 S, Extremware 8.50 bis 9.30 S, 1. Qualität 7.50 bis 8.30 S, 2. Qualität 7.- bis 7.40 S, 3. Qualität 6.50 bis 6.90 S. Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 6.80 S, 20 Stück aus Rumänien, Preis 6.50 S, 102 Stück aus Jugoslawien, Preis 6,50 bis 6.60 S.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 81, Oberösterreich 35, Burgenland 38, Steiermark 17, Kärnten 44, Salzburg 19, Tirol 6.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für Pferde um 8 g/kg und erhöhte sich bei Fohlen um 19 g/kg. Er beträgt: Pferde 7.58 S, Fohlen und Jungpferde 11.11 S.

- - -